

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.110/0058-IV/10/2018

Wien, am 13. August 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Holzinger-Vogtenhuber, Kolleginnen und Kollegen haben am 13. Juni 2018 unter der **Nr. 1043/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend öffentliche Auftragsvergabe und Beschaffung im Bereich von Lebensmitteln gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 18:

- Wie hoch war 2016 bzw. 2017 das Beschaffungsvolumen in Ihrem Ressort für Lebensmittel (nach Menge und Wert)?
 - a. Für Fleisch
 - b. Für Milchprodukte
 - c. Für Obst
 - d. Für Gemüse
- Wie hoch war 2016 bzw. 2017 der Anteil (nach Menge und Wert) an beschafften Lebensmitteln aus biologischer Produktion?
 - a. Bei Fleisch
 - b. Bei Milchprodukten
 - c. Bei Obst
 - d. Bei Gemüse
- Welche Maßnahmen treffen Sie in Ihrem Ressort, um den Anteil an beschafften Lebensmitteln aus biologischer Produktion zu steigern?
- Nach welchen Kriterien erfolgte die Beschaffung und durch wen?
 - a. Bei Fleisch
 - b. Bei Milchprodukten
 - c. Bei Obst
 - d. Bei Gemüse

- Werden bei der Beschaffung tierischer Lebensmittel auch Tierwohlerwägungen berücksichtigt?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Wie hoch war 2016 bzw. 2017 der Anteil an beschafften Lebensmitteln (nach Menge und Wert), die in Österreich erzeugt wurden?
 - a. Bei Fleisch
 - b. Bei Milchprodukten
 - c. Bei Obst
 - d. Bei Gemüse
- Welche Maßnahmen treffen Sie in Ihrem Ressort um den Anteil an beschafften Lebensmitteln, die in Österreich erzeugt wurden, zu erhöhen?
- Wie hoch war 2016 bzw. 2017 die Summe an Lebensmitteln (nach Menge und Wert), die weggeworfen wurden?
 - a. Bei Fleisch
 - b. Bei Milchprodukten
 - c. Bei Obst
 - d. Bei Gemüse
- Welche Maßnahmen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendungen, auch im Sinne einer Einsparungsmöglichkeit bei der Beschaffung, wurden in Ihrem Zuständigkeitsbereich getroffen?
- Welche weiterführenden Maßnahmen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendungen, auch im Sinne einer Einsparungsmöglichkeit bei der Beschaffung, planen Sie in Ihrem Zuständigkeitsbereich künftig zu treffen?
- Werden bei der Bedarfsberechnung für Lebensmittelausschreibungen die Ernährungsrichtlinien der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung beachtet?
- Gibt es in Ihrem Ressort bereits Bestrebungen, den Anteil tierischer Lebensmittel in der Menüplanung und der Beschaffung zu vermindern, oder sind solche geplant?
- Welche Stelle in Ihrem Ressort ist für die Steuerung der Beschaffung zuständig?
- Gibt es Überlegungen, die Beschaffung in Ihrem Ressort zu bündeln oder an einer zentralen Strategie auszurichten?
- Welche Maßnahmen zur Verringerung von Transportwegen, auch im Sinne eines Beitrags zum Klimaschutz, werden in Ihrem Ressort im Bereich der Beschaffung gesetzt?
- Welche Maßnahmen zur Verringerung von Transportwegen, auch im Sinne eines Beitrags zum Klimaschutz, sind in Ihrem Ressort im Bereich der Beschaffung geplant?
- Gibt es konkrete Maßnahmen oder Kriterien zur Berücksichtigung der Auswirkungen der Produktionsbedingungen der in Ihrem Ressort beschafften Lebensmittel?
- Welche Form des Austauschs und der Vernetzung gibt es mit Ländern und anderen Ressorts zur Optimierung der Beschaffung?

Am 20. Juli 2010 hat der Ministerrat den Österreichischen Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (naBe-Aktionsplan) angenommen. Der naBe-Aktionsplan enthält neben Zielen und Maßnahmen auch konkrete Umweltkriterien für Produkte, eine davon zu Lebensmitteln und Catering-Dienstleistungen. Der naBe-Aktionsplan konkretisiert die allgemeine Norm, dass bei Beschaffungen, die dem

Bundesvergabegesetz unterliegen, die Umweltgerechtigkeit zu berücksichtigen ist. Der naBe-Aktionsplan ist damit das zentrale Strategiepapier in Österreich für alle Gebietskörperschaften und Sektorenaufraggeber. Für den Bundesbereich ist der naBe-Aktionsplan bindend.

Nachhaltigkeit, faire Produktionsbedingungen und Regionalität sind dem Bundeskanzleramt bei der Beschaffung von Lebensmitteln ein großes Anliegen. Sowohl bei Veranstaltungen, als auch in der Betriebsküche wird nach Möglichkeit auf regionale Anbieter und Produkte zurückgegriffen. Im Rahmen der budgetären Möglichkeiten werden auch Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft und Fair-Trade-Produkte bezogen.

Vergabeverfahren werden im Bundeskanzleramt selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie unter Beachtung der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit durchgeführt. Selbstverständlich wird jeder einzelne Beschaffungsvorgang, unabhängig ob er im Wege der Direktvergabe oder aufgrund eines förmlichen Vergabeverfahrens erfolgt, nachvollziehbar dokumentiert und überprüft. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, Güter und Dienstleistungen von Vertragspartnern der Bundesbeschaffung GmbH zu beziehen. Die für Rechts- und Vergabeangelegenheiten zuständige Abteilung I/6 im Bundeskanzleramt fungiert dabei als Servicestelle für das gesamte Ressort.

Das Bundeskanzleramt bestellt nur sehr eingeschränkt Produkte aus den abgefragten Kategorien und zwar Milchprodukte in folgendem Umfang:

Jahr	Produkt	Menge	Kosten in €
2016	Maresi 250 g	2048 Flaschen	1.863,68
	H-Milch 0,5 l	5796 Packungen	3.187,80
Gesamt			5.051,48

Jahr	Produkt	Menge	Kosten in €
2017	Maresi 250 g	2125 Flaschen	1.975,75
	H-Milch 0,5 l	5700 Packungen	3.438,60
Gesamt			5.414,35

Neben dem Umweltschutz wird im Bundeskanzleramt auch der betrieblichen Gesundheitsförderung ein hoher Stellenwert beigemessen. So gibt es im Zeitraum Oktober bis März etwa jährlich eine „Apfel-Aktion“, bei der steirische Äpfel angekauft und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dabei fielen im Jahr 2016 € 13.510,50 und im Jahr 2017 € 16.599,50 an Kosten an.

Sebastian Kurz

